

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den  
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober  
deren Raum 10 S.

N<sup>o</sup> 37.

Dienstag den 25. März

1884

## Einladung zum Abonnement.

Für das II. Quartal 1884 können auf den

## Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den R. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

## Bekanntmachungen.

Schorndorf.

### An die Herren Verwaltungsaktulare.

Dieselben werden wiederholt aufgefordert künftig:  
1) die Uebereinstimmung des berechneten Steuer-Capitals mit den Summen des summarischen Steuer-Vermögens-Registers im Steuerabrechnungsbuch zu beurkunden (Verord. v. 21. Juni 1819, §. 6. Reg.-Bl. S. 346) und der Anlegung und Ergänzung der Rapigte, volle Aufmerksamkeit zuzuwenden;  
2) den Tag des Beginns und der Vollendung der Steuer-Umlage und der Rechnung im Steuerabrech.-Buch, beziehungsweise in der Rechnung zu bemerken (Cirk.-Erlaß vom 20. Juni 1826 §. 17) auch die Zettel über die Jahressteuer-Schuldigkeit der Eisenbahnverwaltung (Steuerzettel) sofort nach beendigter Umlage und jedenfalls vor dem 1. Oktbr. jeden Jahrs dem R. Eisenbahn-betriebs-Bauamt zu übergeben;  
3) als Beiträge zu dem Armenaufwand die nach Art. 13 des Polizeistrafgesetzes, Art. 13 des Gesetzes vom 23. Juni 1853 Reg.-Bl. S. 243 und §. 116 und 146 der Reichsgewerbe-Ordnung erkannten Geldstrafen zu verrechnen;  
4) die öffentl. Rechnungen mit den in §. 37 des Verwaltungs-Gesetzes vorgesehene Empfangsscheine zu belegen und falls dieselben von einem Gehilfen gestellt worden sind, mit der Beurkundung zu versehen, daß die Arbeiten des Gehilfen genau geprüft worden seien;  
5) in den öffentlichen Rechnungen zu bemerken, daß

- der Beitrag der Amtskörperschaft zu den Kosten der Unterbringung geisteskranker Personen und taubstummer beziehungsweise blinder Kinder in öffentl. Anstalten auf die Beschlüsse der Amts-Versammlung vom 30. Juni 1854, 6. Juni 1863 und 28. Juni 1865 sich stütze und
- der Beitrag der Amtskörperschaft zu den Kosten der Unterbringung verwahrloster Kinder in Erziehungs-Anstalten auf den Amts-Versammlungs-Beschluß vom 15. Juni 1838 sich gründe;
- darüber zu wachen, daß die Zinsen aus den Kapitalien für die abgelösten Laubstreuerechte abgefordert fiktiv und verkennt werden;
- die Bestimmungen der §. 16 und 19 des Erlasses der Organisations-Commission vom 20. Juni 1826 (I. Erg.-Band zum Reg.-Bl. S. 175) genau zu beachten;
- die im Voraus bestimmten Belohnungen des Verwaltungs-Hilfsbeamten nur nach vorheriger Zahlungs-Anweisung der Gemeinde- und Stiftungsräthe zu erheben; (Reg.-Bl. 1848 S. 500.)

9) für rechtzeitige Prüfung der Schulgelbs-Einzugs-Register durch die Ortsschulbehörden, sowie für rechtzeitige Dekretur der unständigen Ausgaben der Gemeinden und Stiftungen zu sorgen;

10) Ausgaben, welche nicht gehörig belegt namentlich nicht entsprechend bescheinigt sind, in den Büchern der Rechner zu streichen und den Letzteren hiervon Mitteilung zu machen;

11) Bescheinigungen über verabsolgte Anleihen den Rechnungen beizufügen;

12) den Abschluß der Rapiate und Rechnungen, sowie die Fertigung der Nachrechnungen selbst zu besorgen (Minist.-Erlaß vom 21. März 1839 Ziff. III.) und jeder Nachrechnung folgende Beurkundung beizufügen: „Der Unterzeichnete bestätigt hiermit, daß

- das Tagbuch des Rechners R. für das Rechnungsjahr . . . von dem Verwaltungshilfsbeamten selbst genau nachgerechnet worden ist und daß am heutigen Tage die Einnahmen die Ausgaben . . . betragen und daß das Remanet sich auf . . . beläuft;
- Tagbuch und Rapiat bezüglich der in der Nachrechnung angegebenen Summen der Einnahmen und Ausgaben übereinstimmen;
- sämtl. Ausgaben, welche im Rapiat enthalten sind, mit unverdächtigen Bescheinigungen der Empfänger belegt sind.“  
Etwas Mängel in dieser Richtung sind genau zu bezeichnen.  
Den 20. März 1884.  
R. Oberamt.  
Bann.

Schorndorf.

### An die Ortsschulbehörden.

Der Art. 3 des Gesetzes vom 6. Novbr. 1858 bestimmt folgendes:  
„Von der Entrichtung des Schulgelbes sind die Kinder unbemittelter Eltern, namentlich wenn mehrere Kinder derselben gleichzeitig die Schule besuchen, nach dem Ermessen des Kirchen-Convents (Ortsschulbehörde) ganz oder theilweise frei zu lassen.“  
Da diese Vorschrift trotz wiederholter Aufforderung nicht in allen Gemeinden befolgt wird, so sieht man sich zu der Weisung veranlaßt, die Schulgelbs-Einzugs-Register vor deren Ubergabe an den betreffenden Rechner genau dahin zu prüfen, ob nicht ein ganzer oder theilweiser Nachlaß der Schuldbildigkeit gerechtfertigt erscheint. Die erfolgte Prüfung ist von der Ortsschulbehörde zu beurkunden.  
Den 22. März 1884.  
R. gem. Oberamt.  
Bann. Hoffmann.

### Bekanntmachung der Waldfeuerordnung.

Die Ortsvorsteher des hiesigen Forstbezirks werden beauftragt, die Art. 30, 31 und 32 des Forstpolizeigesetzes vom

8. Sept. 1879, Reg.-Bl. S. 327, welche an Stelle des ersten Theils der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 Reg.-Bl. S. 337 getreten sind, öffentlich bekannt machen zu lassen, mit dem Anfügen, daß nach §. 31 der letzteren Verordnung zur alabaldigen Anzeige eines entzündeten Waldbrandes verpflichtet ist.

Zur eigenen Nachachtung werden die Ortsvorsteher insbesondere auf die Art. 32 und 38 der Waldfeuerordnung hingewiesen.  
Schorndorf, den 22. März 1884.  
R. Forstamt.  
Schultheiß.

Bentelsbach.

Seidefreien, dreiblättrigen & ewigen

## Kleesamen,

Saatsamen, Leinsamen, Widen, Pferdezahnmais empfehle ich billigt unter Garantie für nur prima Qualitäten.

Julius Lohss.

## Universal-Catarrh- und Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pfg. von E. O. Moser & Cie. in Stuttgart.

Zu haben in Schorndorf bei: Herren C. Arnold, G. F. Schmid jr., Carl Weil, Johs. Weil b. Hirsch; Bentelsbach, bei Herrn Chr. Napp; Gerabietten, bei Herrn W. Lindauer; Grumbach, bei Herrn W. G. Fischer; Sehsack, bei Herrn D. Fritz; Lorch, bei Herrn F. Fritz, Joh. König; Oberurbach, bei Herrn C. G. Sitter. (H. 7130.)

Schorndorf.  
Aus Auftrag suche ich noch bis Georgi eine freundliche Wohnung mit 2 bis 3 Zimmer.  
Stadtförster Fischer.

Einige Sri. Rosenkartoffel, Schneeflocken, Königin der Frühe und R. Imperator hat zu verkaufen  
G. Junginger z. Noje.

Frühe Steckkartoffeln, Schneeflocken, hat zu verkaufen  
Gustav Lenz.

Echte R. Imperator und weiße Rosenkartoffeln sind zu haben bei  
F. G. Ries, Schuhmacher.

300 Stück sehr schöne Silberstöße hat zu verkaufen  
Johannes Adam, Schornbach.

Eine zuverlässige Magd sucht auf Georgi. Ein zuverlässiger älterer Mann, der das Rindvieh zu besorgen hätte, findet Stelle bei  
Döhenwirth Manz.

Schorndorf.  
Einen Jungen nimmt in die Lehre Fr. Bauer, Schuhmacher.

Im Schwanen sind 3 ineinandergehende Zimmer einzeln oder zusammen, auch möblirt zu vermieten.

2 Beet Ader nächst der Knopffabrik verkauft oder verpachtet

Ein gutes Gras- und Baustück verpachtet  
Schlosser Jung.

Miedelsbach.  
3 Kuhwägen in jeder Größe und ein Rinderwägel verkauft  
Binder.

Schöne Nebstode verkauft  
Gottlieb Maier.

Einen Rest Angerfen hat zu verkaufen  
Nachtwächter Kurz.



Schorndorf.  
Christoph Kupperle hat Haarnestode zu verkaufen. Sorten aller Art.

Schlitten.  
Ein trächtiges Mutter-schwein hat zu verkaufen.  
David Anwärter.

Auf Georgi wird ein 16-18jähriges, solides, fleißiges

Mädchen gesucht. Näheres bei der Redaction.

Karl Greiner's Witwe hat ein Stück im Aichenbach zu verpachten.

Ein williges fleißiges Mädchen, welches schon gedient hat, findet gute Stelle auf Georgi. Näheres bei der Redaction.

Auf Georgi wird noch ein kleines Vogis gesucht. Näheres bei der Redaction.

Ungefähr 3 1/2 Viertel Baumgut im Aichenbach steht dem Verkauf aus. Wer? sagt die Redaction.

Bath- & Tag Hofläh.

Gottesdienste  
am S. Lätare (23. März) 1884.  
Vorn. 9 1/2 Uhr Predigt  
Herr Dekan Finck.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)  
Herr Helfer Hoffmann.  
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde  
Herr Helfer Hoffmann.

geöffnet worden. Derselbe konstatirte, daß das Paket sehr stark mit Dynamit gefüllt und dieses derart vertheilt war, daß bei einer Explosion desselben mehrere Personen hätten getödtet werden können.

### Auszug aus dem Standesamts-Register

vom 29. Februar 1884 bis 1. März 1884.

Geburten.  
Am 29. Februar. Karoline Pauline L. des Friedr. Pfuls Kaufmann. — 5. März. Emilie, L. des Friedrich Essig, Worfäufers. — 6. März. Eugen Friedrich, S. des Johs. Entenmann, Bäckers.

Sterbefälle.  
Am 3. März ein todtgeborenes Kind des Johs. Kurz von Mannshaupten. — 12. März. Ernst August, S. des August Seybold, Gutmachers.

Eheschließungen.  
Am 13. März. Johann Friedrich Hg, Wittwer mit Rosine Teufel, ledig.

Redigirt gedruckt und besetzt von E. Mayer.

### Tages-Begebenheiten.

Cannstatt, 17. März. Ein Stuttgarter Verlagsbuchhändler fuhr in Begleitung zweier jüngerer Herren gestern in einem Nachen nach dem eine Stunde von hier entfernten Hofen. Etwa 1/2 Stunde unterhalb Cannstatt war das Fahrwasser durch ein Floss verstoppt, der Nachen gerieth in eine Strömung, fiel um, und alle drei Insassen mußten nun mit den Wellen kämpfen. Zum Glück war in der Nähe eine Fähre; ein muthiges Mädchen von Münster sprang in einen dort befindlichen Nachen und rettete die Verunglückten, die sonst vielleicht ihr Grab im Neckar gefunden hätten.

Heilbronn, 19. März. Einige junge Eigener ließen sich heute Morgen nicht eher aus dem hiesigen Schlachthaus austreiben, bis ein dort Angestellter mittelst einiger Kübel frischen Brunnenwassers das widerborstige Volk in die Flucht schlug.

Karlsruhe, 18. März. Die Kammer bewilligte 160 000 Mark für die Jubiläumsfeier des 500jährigen Bestehens der Heibelberger Universitäts.

Dyon, 12. März. Das an den Grafen von Paris adressirte Paket, welches Sonnabend aufgegeben und als verdächtig nach dem Arsenal geschafft worden war, ist heute von einem sachverständigen Chemiker, welcher seitens der Behörde delegirt war,

**Schorndorf.**  
**Stadt- & Amtschaden,**  
**Bürger- & Wohnsteuer-Einzug**  
**betreffend.**

Mittwoch den 26. März wird die pro 1883/84 verfallene Steuer auf dem Rathhaus eingezogen, wobei die noch im Ausstand sich befindlichen Quartierbillet abgerechnet werden können bei der Stadtpflege.

**Schorndorf.**  
**Säewaiizen-Verkauf.**

Mittwoch den 26. ds. Mittags 1 Uhr werden in dem Turnlokal 5 Str. Säewaiizen verkauft von der Stadtpflege.

**Schorndorf.**  
**Angelazien** können noch abgegeben werden aus der städtischen Pflanzschule. **Stadtforster Fischer.**

**Schorndorf.**  
 Diejenigen Schultzebeamten, welche die Affe über die an der Krankheitskosten-Versicherungs-Anstalt beteiligten Dienstboten, Gewerbegehilfen, Lehrlinge etc. pro 1883/84 noch nicht übergeben haben, werden an deren halbjährige Einzahlung erinnert.

Den 24. März 1884.  
 Bezirks-Krankenhaus-Verwaltung.  
**Grasch, A.B.**

**Winterbach.**  
**Danksagung.**

Die Gemeinde Baiered-Schlichten hat eine Kollekte von 37 M den Gabelbescheidigen der Pfarrei Winterbach zugewendet. Für diesen Beweis christlicher Theilnahme sagt herzlichsten Dank.  
 Gem. Amt.  
**H. Weibrecht, Schult. Fischer.**

**Div. Sorten.**  
**Frühkartoffeln, sowie**  
**Nichters Imperator**  
 sind eingetroffen,  
**rothe & gelbe Kartoffeln**

zur Saat wie als Speisewaare werden ebenfalls billigst abgegeben.  
**Carl Fr. Maier a. Thor.**

**Schorndorf.**  
 Allen denen, welche unserer lieben Mutter **Katharine Fischer,** Leichensägerin,

während ihres langen Wittwenstandes so viele Liebes- und Wohlthaten erzeigten, und sie zu ihrer Ruhestätte begleiteten, sagen wir unsern herzlichsten Dank.  
**Die Hinterbliebenen.**

**Schorndorf.**  
 Mein Lager in

**Bettfedern und Flaum,**  
 sowie fertige Betten bringe ich in empfehlende Erinnerung.

**Größere Quantum Bettfedern** gebe ich zu ausnahmsweise billigen Preisen an.  
**Witwe Gachtel.**

**Sand-Afford.**

Die unterzeichnete Stelle bedarf pro 1884/85 zu den bekannten Bedingungen der Vorjahre 500 cbm. **Volomotiv-Sand.**  
 Offerte hierauf sind bis

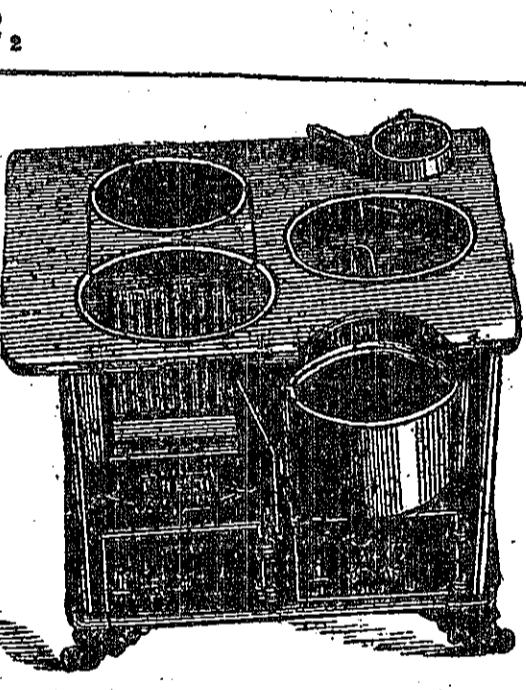
**Samstag den 5. April d. Js.** schriftlich hier einzureichen und die Muster in starken Leinwandfächern, mit deutlicher Aufschrift versehen, beizuschließen.  
**Schorndorf, den 21. März 1884.**

**A. C. Betriebs-Bauamt.**  
**Wundt.**

**Schorndorf.**  
**Plenar-Versammlung des landwirth. Bezirks-Vereins.**

Eine solche findet am Feiertag Maria-Verkündigung, **Dienstag, den 25. März d. J.,** Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause statt, wobei folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen:

- 1) Vortrag des Weinbau-Verbandigen, Gemeinderaths Wedler von Reutlingen, über den Weinbau, und Behandlung der im vorigen Jahr durch Hagel beschädigten Weinreben.
  - 2) Vespreegung über die Abhaltung eines landwirthschafli. Festes.
  - 3) Empfehlung neuer Kartoffelsorten, welche nach gemachter Erfahrung sich gegen die Kartoffelkrankheit als widerstandsfähig erweisen.
  - 4) Bertheilung verschiedener Sämereien, Beerpflanzen und Edelreiser von einigen empfehlenswerthen Obstsorten unter geeignete Vereinsmitglieder.
  - 5) Mittheilungen über den erfolgten Ankauf und Bertheilung von Saatfrüchten für die verhandelten Orte des Bezirks.
  - 6) Publikation und Abhör der Vereins-Rechnung pro 1883.
  - 7) Erörterung der Frage der Erhöhung der Fruchtzölle.
- Zu zahlreicher Bertheiligung ladet die Mitglieder ein.  
 Der Vereinsvorstand:  
**Oberamtmann Bauu.**



**Neu und praktisch!**  
**Miegers Patentherd,**

ganz aus Gußeisen, billiger und dauerhafter als Blechherde, große Ersparnis an Brennmaterial, mit großem Wasserschiff, für jede Haushaltung geeignet und transportabel, empfiehlt

**Carl Max Meyer**  
 15, am Markt.

10 Preis-Medaillen und Ehren-Diplome.  
 Die Firma **Ed. Loelund** in Stuttgart empfiehlt ihre Specialitäten:

**Loelund's Malz-Extracte.**  
**Malz-Extract, reines,** gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit, Keuchhusten, Brustleiden. Ist jetzt auch in 1/2 Flaschen zu haben à 60 S.

**Eisen-Malz-Extract,** gegen Bleichsucht, Blutarmuth, auch bei Kindern zu empfehlen für knochen-schwache scrophulöse Kinder u. spec. f. Lungenleidende.

**Kalk-Malz-Extract,** als diät. Kräftigungsmittel für Frauen u. Reconvalescenten.

**Chinin-Malz-Extract,** sehr beliebte u. leicht verdauliche Mischung.

**Leberthran-Malz-Extract,** sehr beliebt u. leicht verdauliche Mischung.

**Loelund's Malz-Extract-Bonbons**  
 Preis 20 u. 40 S., die wirksamsten u. angenehmsten Hustenbonbons. In allen Apotheken leicht zu haben. Prospeete gratis.

**Zahnschmerzen** werden sofort beseitigt durch das berühmte sichere Mittel **Indischer Extract!**  
 Nach bei **Carl Veil** in Schorndorf.

**Schlechter Appetit** ist in der Regel die erste Folge von Magenleiden und Unterleibsstörungen. Gegen alle diese Beschwerden hat sich die **Schrader'sche Weisse Lebens-Essenz** als vorzüglich bewährt und sich dadurch in vielen Familien einen dauernden Platz als Hausmittel gesichert. Apoth. **Jul. Schrader, Feuerbach.** Per Flac. 1 M. vorräthig in den bekannten Depots

**Haubersbronn.**  
**Trauer-Anzeige.**

Verwandten, Freunden u. Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder **Karl Wieler,** lediger Bauer, unerwartet schnell uns entrisen wurde. Beerdigung Dienstag Vormittags 10 Uhr.  
 Die trauernde Mutter:  
**Marie Wieler**  
 mit ihrem Sohn **Friedrich.**

Meiner werthen Rundschaft zur Nachricht, daß ich mein Geschäft in

**Betten und Bettfedern**

für mich allein betreibe und empfehle mich in billiger und guter Waare und Bedienung.

**Witwe Gachtel,**  
 im Hause von Schneider Ranz, gegenüber von Metzger Schaal.

Es ist wieder schönes fettes frisch geschlachtetes **Mindfleisch** per A 50 Pfg. zu haben bei **Metzger Schnabel.**

**Schneeflocken,**  
**Königin der Frühe,**  
**rothe Unterländer &**  
**Zwiebelkartoffel** verkauft  
 Hospitalpfleger **Lanz a. D.**

**Schorndorf.**  
 Schönen festen

**Kopfsalat**

empfiehlt  
**2. Wm. Mächten, Handelsgärtner.**

Die bekannte  
**Gierleimfarbe**  
 empfiehlt auch für Wiederverkäufer  
**G. F. Schmid jr., neue Straße.**

**Fibeln, Spruchbücher, Lesebücher** neueste Auflage, sowie **Confirmanten-Gesangbücher** in schönster Auswahl und billigst empfiehlt  
**3. Paul Kohler.**

**Schorndorf.**  
**Rosenbäume**

in großer Auswahl empfiehlt  
**2. Haffert, Gärtner.**

**Schorndorf.**  
**Mädchen**

Ein fleißiges zuverlässiges  
 nicht unter 18 Jahren, wird auf Georgi für Hausarbeit gesucht.  
**Grosz, Biegelei.**

Ein neues **Ruhwägele** hat zu verkaufen, wer? sagt  
 die Redaktion.

**Württembergische Landeszeitung**

und  
**Stuttgarter Handelszeitung**  
 mit der Gratisbeilage „**der Vetter aus Schwaben**“  
**Abonnements**  
 auf das 2te Quartal 1884 werden zum Preis von nur 1 Mark 96 Pfg., ausschließlich Postgebühr, jetzt schon von allen Poststellen angenommen und erhalten die neu eintretenden Abonnenten gegen Einsendung der Postquittung bis 31. März d. J. erscheinenden Nummern gratis und franco zugefandt.

**Deffuchenmehl zur Düngung**

in guter, reiner Waare mit garantirtem Gehalt stets vorräthig und en gros in ganzen Wagenladungen sowohl als auch zentnerweise zu beziehen. Preise billigst, den effektiven Düngerwerthen entsprechend.

**C. G. Bürkle** von Rommelshausen.  
 Auch ist bei mir sehr gutes **Vorschlag-Mohn-Del** zu haben.



**Heute Dienstag Vormittag von 10 Uhr an**  
**Zwiebelkuchen**

bei **Bäcker Bregler.**

**Bugelaufen**

ein schwarzer **Spitzerhund.** Derselbe kann innerhalb 6 Tagen abgeholt werden bei **F. Bäcker, Hengelgasse.**

**Alle Sorten Rebstöcke**

sind zu haben und können bestellt werden. Für Rechtheit der Sorten wird garantirt. **Friedrich Schäfer, Weingärtner.**

**Schorndorf.**  
 Einen **Jungen** nimmt in die Lehre **Fr. Bauer, Schuhmacher.**

**G m i n d.**  
**Forderungen, Schuldscheine,**  
**Zieler** kauft stets gegen **baar Geld**  
**J. D. Rudolph,**  
 12, Zeiselberg.

**Schlichten.**  
 Es hat sich ein **Schafhund** bei mir eingestellt. Der Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Einrückungsgebühr und der Fütterungskosten abholen bei **Joh. Georg Eberle's Wtw.**

**Lehrlings-Gesuch.**

In meinem Material- und Farbwaaren-geschäft en gros & en detail ist eine Lehrstelle frei, welche gleich oder später besetzt werden kann. Kost und Wohnung biete ich im Hause.  
**Schlitten. Wilh. Geißler.**

**Schlitten.**  
 Ein **trächtiges Mutter-Schwein** hat zu verkaufen.  
**2. David Anwärter.**

**Tuchschuh** u. halbgarnigte Stiefel Tuschschuh für Cordschuh (Frauen & Mädchen 11 Mark, Herren 12 Mark).  
**Cordantonal** u. Cordantonal-Tuschschuh u. Cordantonal-Lackstiefel für Frauen (Damen 11/2 Mark, Herren 12 Mark).  
 halbgarnigte Stiefel Tuschschuh für Frauen (Damen 11/2 Mark, Herren 12 Mark).  
 halbgarnigte Stiefel Tuschschuh für Frauen (Damen 11/2 Mark, Herren 12 Mark).  
**halbgarnigte Stiefel Tuschschuh für Frauen (Damen 11/2 Mark, Herren 12 Mark).**

Tages-Begebenheiten.

Haubersbrunn, 23. März. Der heutige Sonntag Morgen brachte traurige Kunde. Ein 24 Jahre alter, als fleißig bekannter, leb. Holzbauer ist heute früh 3 Uhr unweit von diesem Ort todt aufgefunden worden. Derselbe ist von seinem mit Holz beladenen Wagen heruntergefallen und brach das Genick. Die Mutter desselben ist um so mehr zu bedauern, als sie durch ihrer noch einzigen Stütze verlustig geworden ist.

Stuttgart, 19. März. Es scheint ganz so als ob sich Verbrenner, Spitzbuben und Schwindler aller Art das sonst so friedliche Stuttgart als Operationsfeld auserkoren hätten. Nach den gräßlichen Raubmorden ist heute ein Schwindelcoup größeren Stiles zu verzeichnen. Zu dem hiesigen Pfandleiher Kott kamen heute Vormittag zwei elegante, französisch sprechende Herren, die erklärten, in Monaco ihr Geld verloren zu haben, sehr keine Mittel zur Rückreise nach Frankreich zu besitzen und daher Kott um ein Darlehen aus verschiedenen Schmuckstücken, ein Brillant-Bräselet, Brillant-Buttons und Brillant-Nadeln ersuchten, die sie als Eigenthum ihrer Gattinnen, die mit ihnen in Hotel Marquardt wohnten, bezeichnen. In längstens acht Tagen würden sie die Sachen von Paris aus wieder einlösen. Der Pfandleiher gab den Herren in der That ein Darlehen von 2200 M. auf die Gegenstände. Als Kott die Sachen, nachdem die Kunden ihn verlassen, nochmals durchsah, nahm er wahr, daß die Steine sehr flach und körperlos waren, was ihm zuerst durch die wirklich kunstreiche Fassung verborgen geblieben war. Er sah ein, daß man ihn „gemacht“ hatte und eilte sponstreichs auf die Polizei. Ein Inspektor begab sich mit ihm in's Hotel. Das Zimmer der Betreffenden war verschlossen und wurde erst geöffnet, als die draußen Stehenden sagten, es sei der Kellner, der Einlaß begehrte. Im Zimmer saßen vier Herren vor großen Koffern mit Schmuckstücken, die sie zu fortzuziehen schienen. Befragt, wer sie seien, gaben sich die vier Herren für Reisende einer Juwelierfirma in Paris aus. Sie verwickelten sich aber dabei in allerlei Widersprüche, auch sah man nichts von den Frauen, so daß man sie verhaftete. Ob man es in den Leuten, die sich Levy, Bloch u. s. w. nannten, lediglich mit Schwindlern zu thun hat, die darauf ausgehen, Brillanten, deren geringer Werth durch vortheilhaftere Fassung auch dem Kennerauge auf den ersten Blick verborgen bleiben muß, möglichst theuer an den Mann zu bringen, oder ob ihre Waaren gar von einem Juwelendiebstahl herrühren, konnte noch nicht festgestellt werden. Der Pfandleiher hat sein Geld wieder bekommen. Der Werth der Schmuckgegenstände, welche die Leute in der großen Koffern mit sich führten, darf auf hunderttausend Mark geschätzt werden. Auf alle Fälle wird der Vorfall geeignet sein, die Geschäftswelt auf das Konfortium, das vermuthlich in anderen Städten auch schon „gearbeitet“ hat, aufmerksam zu machen.

Vom Lande, 19. März. [Wie kann dem Laster der Trunksucht wirksam begegnet werden?] Das Trinken ist bekanntlich eine Nationaluntugend der Deutschen, mehr als in Norddeutschland ist das Wirthshausitzen. Vielen, sehr vielen in Süddeutschland ganz zur Gewohnheit geworden. Wie viel Unheil in den Familien ist durch diese üble Gewohnheiten schon angerichtet, wie viel Existenzen sind dadurch schon vernichtet worden! Ganz böhmischer Uebel ist das Schnapstrinken. In manchen Gegenden haben die Leute ganze Häuser Schnaps, welcher ihnen von gewissenlosen Spekulanten natürlich gegen Borgfrist geliefert wird; Kinder und Erwachsene trinken denselben wie Wasser. Und von welcher Qualität dieses Getränk ist, davon macht man sich gar keinen Begriff. Meistens ist es nur Spirit und Wasser. Und davon trinkt Alt und Jung, ja Kinder von einem Jahr bekommen schon solchen Fusel. Daß die Leute dadurch physisch, moralisch und finanziell zu Grunde gewichtet werden, kann man sich denken. Die nothwendigen Feld- und Hausarbeiten werden vernachlässigt und wenn dann der verabredete Termin zum Zahlen kommt, so haben die Leute in der Regel kein Geld. So kommen Schnapschulden auf Schulden, denn die Spekulanten liefern so lange Schnaps auf Kredit, als noch ein Pfennig herauszuschlagen ist. Diesem unstilllichen Treiben könnte am besten ein Ende gemacht werden durch recht hohe Besteuerung des Branntweins. Man mag das gegen einwenden, was man will; soviel steht fest, der Schnaps ist schädlich, er sollte nur als Arzneimittel genossen werden, Nahrungsmittel kann er niemals sein. Wir werden es daher mit Freude begrüßen, wenn der Branntwein so hoch besteuert würde, daß ein Liter so hoch zu stehen käme, als ein Liter Wein. Ob einige Schnapsbrennereien dabei zu Schaden kommen würden, das kann gar nicht in Betracht kommen! Des Weiteren wäre anzustreben eine Verminderung der Zahl der Schankstätten, womit

Gottlob ein kleiner Anfang gemacht ist. Jeder der nicht mehr arbeiten wollte, hat den Handwerkszeug weggelegt und einen Krantladen oder einen Bier- und Schnapschank etablirt. Das ist entschieden ein Uebelstand den wir der schrankenlosen Gewerbefreiheit zu verbannen haben. Besserung thut dringend noth!

Paris, 18. März. Mehrere bekannte hiesige Werke sind auf die Schulle verfallen, eine Kinder-Ausstellung zu veranstalten. Nach der Fettoch, Hunde- und Geflügel-Ausstellung soll im Laufe dieses Sommers die Ausstellung kleiner Kinder eröffnet werden. Viktor Hugo würde der Vorzug angeboten. Die glücklichen Mütter der schönen und dicken Kinder würden mit Medaillen oder Diplomen ausgezeichnet werden. So versprochen die Idee einer Kinder-Ausstellung auch erscheinen mag, so liegt kein Grund vor, an der Durchführung des Planes zu zweifeln. (Der rechte Blödsinn.)

Suatin. Der Sag Graham's über die Streitkräfte Doman Dignas scheint keineswegs von der Bedeutung zu sein, die man demselben beizumessen versucht sein könnte. Die schnelle Umkehr nach Suatin macht einen eigenthümlichen Eindruck und die Durchbrechung eines englischen Carres durch den mächtigen Ansturm der Araber wie die in Folge derselben eingetretene unheilvolle Verwirrung dürfte den Aufständischen trotz der schließlich erlittenen Niederlage doch den Muth aufrecht erhalten haben, ihre Angriffe zu gelegener Zeit zu wiederholen. Beachtung verdient auch, daß der „Globe“ den auch von der „Times“ vertretenen Gedanken, General Graham nach Berber vorrücken und dem in schwieriger Lage befindlichen Gordon Hilfe bringen zu lassen, einfach für wahnsinnig erklärt. Das Projekt sei schlechterdings undurchführbar und gleichbedeutend mit der mutwilligen Zim-mernordung der britischen Soldaten, die zu diesem Wüstenzuge abgeordnet wurden. Die vorgerückte Jahreszeit mache unmöglich, was vor einigen Wochen noch möglich war, und Gordon, der für eine verlorene Sache eingetreten sei, müsse unter allen Umständen allein die Folgen seines großen, heroischen Unternehmens tragen.

Aus dem Antwortschreiben Doman Dignas und der zu ihm haltenden 21 Stämme auf die Proklamation des Admirals Hewitt ist zu ersehen, daß bei der tiefen religiösen Ueberzeugung dieser Stämme von dem Prophetenthum des Mahdi und bei dem fanatischen Haß gegen alle Andersgläubige an ein Nachgeben derselben nicht zu denken ist.

San Franzisko. Das San Franzisko Chronikle spricht sich mit größter Entschiedenheit in einem längeren Artikel zu Gunsten des Bismarck'schen Vorgehens in Sachen Lasfers und zu Ungunsten des amerikanischen Gesandten Sargent in Berlin in Betreff seines Verhaltens sowohl in dieser als in der amerikanischen „Schweinefrage“ aus und schreibt u. A.: „Der Präsident der Vereinigten Staaten hat einen Fehler begangen, indem er einen Vertreter Amerikas nach Berlin schickte, dessen mangelhafte Erziehung, Charakter und leidenschaftliches Temperament ihn unfähig machen, den ihm anvertrauten Posten auszufüllen. Wir haben J. B. prophezeit, daß Sargent in Berlin Unfrieden zwischen Amerika und Deutschland säen würde. Jedermann wird zugeben, daß wir uns darin nicht geirrt haben, und der Präsident sollte deshalb bei Zeiten Remedur eintreten lassen durch die Ernennung eines gebildeten und höflichen Mannes an Stelle unseres zeitweiligen Vertreters. Keine Zeit sollte in dieser Beziehung verstreut werden, denn Herr Sargent kann in Berlin absolut nichts mehr nützen; und liegt daselbst, wie ein Stein des Anstoßes, an dem die guten Beziehungen zweier Nationen zu Schaden kommen könnten, die allen Grund haben, sich gegenseitig Beweise von Freundschaft zu geben.“

Un die Frauen! Schon öfters haben wir Frauen und Mädchen Klagen hören, daß nach Gebrauch dieses oder jenes empfohlenen Mittels anstatt Linderung vermehrte Schmerzen eingetreten seien. Aus diesem Grunde möchten wir hiermit alle diejenigen, welche nöthig haben eröffnende Mittel anzuwenden, davor warnen, zu scharf abführenden Salzen, Wässern, Pillen oder Mixturen ihre Zuflucht zu nehmen, sondern nur die von den ersten medizinischen Autoritäten als angenehm und sicher wirkend empfohlenen Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, welche in den bekannten Apotheken erhältlich sind, anzuwenden.

Vertichtigung. In No. 36 dieses Blattes S. 6 soll es bei den Geburten heißen: „Friedrich Psulb Schloffer“, statt Friedrich Psulb, Kaufmann.

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Infectionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

No 38. Donnerstag den 27. März 1884.

Einladung zum Abonnement.

Für das II. Quartal 1884 können auf den Schorndorfer Anzeiger sowohl bei den R. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S. Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Betreffend die Kontrolversammlungen im Landwehrbataillonsbezirk Gmünd im Frühjahr 1884.

Dieselben finden in nachstehender Weise statt: I. Kompagnie Schorndorf.

Mittwoch den 2. April, Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause mit den Kontrolpflichtigen der Gemeinden Schorndorf, Schornbach, Oberbach, Unterkorbach, Weiler.

Vormittags 10 Uhr in demselben Lokale mit den Kontrolpflichtigen der Gemeinden Weiler, Alperglen, Baiered, Halmannswiler, Dühlbeonn, Haubersbrunn, Gegenlohe, Hohengehren, Niedelsbach, Oberberken, Kebrbronn, Schlichten, Steinberg, Thomashardt, Vorbeweisbuch, Winterbach.

II. Kontrolplatz Grumbach. Mittwoch den 2. April, Nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem Rathhause mit den Kontrolpflichtigen der Gemeinden Grumbach, Weiler, Beutelsbach, Geradstetten, Heßbach, Höflinswarth und Schwaith.

Bei der Frühjahrskontrolversammlung haben zu erscheinen: die Bekehrten, Reservisten, Dispositionsurlauber, die wegen zeitiger Dienstuntauglichkeit zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, ausgeprobene und noch nicht eingestellte Rekruten für das Trainbataillon No. 13, sowie die im

vorigen Sommer ausgehobenen und mit Urlaubspässen versehenen Schulamtskandidaten.

Die Mannschaft wird hiedurch befehligt, mit den Militärpapieren versehen zur angegebenen Zeit pünktlich und ordnungsmäßig auf den Kontrolplätzen zu erscheinen. Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaft am Tage der Kontrolversammlung den ganzen Tag als zum aktiven Heere einberufen sich zu betrachten hat, und demgemäß den Vorschriften des Militärstrafgesetzbuchs in deren ganzem Umfange ohne jede Einschränkung unterliegt.

Die Leute der Jahresklasse 1876 werden in die Landwehr und diejenigen der Jahresklasse 1871 in den Landsturm übergeführt.

Wer durch Krankheit abgehalten ist, persönlich zu erscheinen, hat dies durch ein ärztliches oder obrigkeitliches Attest nachzuweisen und dieses rechtzeitig dem Bezirksfeldwebel übergeben zu lassen. Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Es wird daran erinnert, daß die hinter den letzten Jahrgang der Landwehr zurückgestellten oder auf ihren demaligen Stellen als unabhkömmlich anerkannten Mannschaften bei der Kontrolversammlung zu erscheinen haben.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für Bekanntmachung auf ortsübliche Weise zu sorgen, namentlich es auch solchen Leuten bekannt geben zu lassen, welche auf einzelnen Höfen oder Mühlen ihren Wohnsitz haben.

Gmünd, den 15. März 1884. Königl. Landwehrbezirkskommando.

Revier Blochingen. Steinbruch-Verpachtung. Am Freitag den 28. März Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhaus in Reichenbach aus dem Staatswald Spielberg 1,50 Ar Haussteinbruch und aus dem Staatswald Hörnte 2 Feinssteinbrüche mit zusammen 2,50 Ar.

Revier Geradstetten. Brennholz-Verkauf. Am Donnerstag den 3. April Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Jägergarten: Km. 11 eichene Prügel und Anbruch, 8 buchene Prügel, 79 forchene Scheiter, 115 dto. Prügel, ungebundenes Laub, und Nadelreis auf Haufen 9700 Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Jägergarten.

Revier Hohengehren. Nutz- und Brennholz-Verkauf. Am Mittwoch den 2. April Vormittags 10 Uhr im Auler in Winterbach aus dem Staatswald Gläserhalde: Km. 2 buchene Spalter, 120 buchene Scheiter, 109 dto. Prügel, 1 erlene Scheiter, 109 buchen, birken und erlen Anbruch; ferner Scheittholz aus der Winterbacher Hut: Km. 1 buchen Scheiter, 2 dto. Prügel, 79 eichen Anbruch mit Rüferholz, 76 buchen, birken, erlen und larchen Anbruch. Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 7 1/2 Uhr auf dem Kirchthalsstraßchen am Neunbrunnen.

Revier Blochingen. Brennholz-Verkauf. Am Freitag den 4. April Vormittags 11 Uhr in der Rose in Büchenbronn aus dem Staatswald Neunbrunnen, Geiger, Säme pfelesberg, Fuchsbad und Forstweise: Km. 372 buchene Scheiter, 195 dto. Prügel, 433 dto. Ausschuß, 2 birken Scheiter, 7 dto. Prügel, 14 dto. Ausschuß, 2 erlene Rölller, 26 eichen Ausschuß; ferner aus Karckenkinge und Seebach: 220 Km. buchene Scheiter und 56 dto. Ausschuß. Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 7 1/2 Uhr auf dem Kirchthalsstraßchen am Neunbrunnen. G u n d. Forderungen, Schuldscheine, Zettel kauft stets gegen baar Geld. F. D. Rudolph, Seiselberg.

